

Gemeindebrief



Auf ein Wort ...

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe!

Das ist unser Auftrag für 2024.

Das ist die Jahreslosung für 2024.

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe!

Mit Ausrufezeichen – eine Aufforderung also.

Aufforderungen finde ich von vorneherein schon immer schwierig.

Da will jemand etwas von mir.

Fordert mich auf, etwas zu tun oder zu leisten.

„Los, mach mal.“

„Los, mach mal, was ich dir sage!“

Ich bin so eine, die hat dann schon mal gar keine Lust mehr.

Ich würde viel lieber höflich gefragt oder noch besser gebeten werden.

Denn dann hab ich auch die Möglichkeit „nein“ zu sagen.

Aber Aufforderungen sind Forderungen – und damit hab ich oftmals meine Schwierigkeiten. Es sei denn, mein Mann würde zu mir sagen: „Los, auf wir gehen jetzt spazieren“, denn das kommt eigentlich so gut wie nie vor.

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe!

Wisst ihr was? Ich glaube, dass dieser Satz für uns alle keine Aufforderung und Forderung ist bzw. keine Aufforderung MEHR ist.

Ich habe das Ganze mal umgedreht und mir überlegt, ob es Dinge in meinem Leben gibt, die ich OHNE Liebe tu.

Da sind mir schon einige eingefallen:

- ° Fenster putzen
- ° Türen abwaschen
- ° Geduldig in einer Schlange oder an einer roten Ampel stehen und warten müssen
- ° saure Kuddeln essen
- ° zum Zahnarzt gehen

Ihr merkt, das sind alles Tätigkeiten oder Situationen, die nur mit mir zu tun haben.

Viel schwieriger wird es, wenn es Situationen sind, bei denen andere Menschen beteiligt sind.

Also, wo fällt es mir schwer, alles in Liebe zu tun, in Bezug auf meine Mitmenschen? Was sind das für Situationen? Mir fällt es schwer:

° jemanden zuzuhören, der endlos erzählt und kein Ende findet

° Pflichtbesuche bei der Verwandtschaft zu machen

° mit Menschen gezwungenermaßen Zeit zu verbringen, an denen mir nicht so viel liegt bzw. die mir nicht so liegen

° mit beratungsresistenten Menschen, die um einen Rat bitten, ein Gespräch zu führen

° immer da, wo meine Toleranz gefragt ist

Überall da, stoß ich an meine Liebesgrenzen

Da fällt es mir schwer, ABER

Jetzt kommt das große ABER:

Ich bin ja so trainiert und eingeübt, dass ich mir in diesen Situationen immer sage, dass es wichtig ist zuzuhören oder, dass gerade DER Mensch jetzt meine Zuwendung und meine Aufmerksamkeit und meine Liebe braucht und, wenn ich Toleranz fordere, auch welche leisten muss.

Eigentlich geht das „In Liebe tun“, bzw. liebevolle Gedanken zu haben, – fast – wie ganz von selbst. Zwar nicht immer leicht, aber es stellt sich immer automatisch ein. Solche Gedanken, wie: „dein Gegenüber hat Gott genauso lieb wie dich“, oder „der oder die kann doch nix dafür“, oder „sei geduldig und höre zu“. Ich kann mir schon immer gut zureden – unbewusst – damit Dinge tatsächlich in Liebe geschehen.

Außer bei der AfD, den Neonazis und Rechtsradikalen, den Antisemiten, den Putin- und Trump-Wählern, den Kriegstreibern und bei Sarah Wagenknecht. Aber sonst doch fast immer und überall.

Vielleicht ist also die Aufforderung aus dem Korintherbrief, (die Korinther waren tatsächlich nicht sehr nett zueinander) nur eine Erinnerung an das, was ich bereits gelernt habe und auch meistens tu. Ich meine, die wir hier sitzen, sind ja nun auch schon einige Jährchen mit Jesus unterwegs und es wäre ganz schön schäbig, wenn wir noch nichts von ihm gelernt oder uns von ihm noch immer nicht verändern ließen.

Ich glaube, dass sich das mit „In Liebe tun“ bei uns schon – fast – verselbstständigt hat.

Kennt ihr Gesines Lieblingssatz? Gesine von Postel ist ein Gemeindeglied aus Schweinfurt. Gesine sagt in fast jeder Sitzung einmal den Satz: Das ist Die normative Kraft des Faktischen.

Dieser Satz stammt von dem 1911 verstorbenen Rechtsgelehrten Georg Jellinek. Er hat sich Gedanken darüber gemacht, ob eine Regel oder ein Gesetz auch dann noch gilt, wenn sich keiner dran hält und ob eine neue Regel geschaffen wird, wenn sich die Mehrheit dran hält.

Herzlichen Glückwunsch
&
Gottes Segen

Geburtstage



Ein Beispiel: seit Jahren werden alle Mülltonnen zum Entleeren für die Müllabfuhr aus unserer Sackgasse beim Haus mit der Nummer 24 vor der Garage abgestellt. Eigentlich ist es nicht erlaubt. Aber, nachdem sich alle dranhalten und die Eigentümerin, vor deren Garage immer alle Tonnen stehen, nichts dagegen hat, wurde es zur Regel und alle sind einverstanden. Unterdessen heißt es: die Mülltonnen müssen dort abgestellt werden. Es ist ein Gesetz. Die normative Kraft des Faktischen beschreibt, dass eine Entwicklung einen Zustand schafft, der von allen anerkannt und zur Regel gemacht wird und den die Rechtsordnung schließlich anerkennt. Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe – das ist die normative Kraft des Faktischen. Definitiv! Zumindest bei uns Christen. Aber leider noch lange nicht bei allen Menschen. Wenn diese Regel tatsächlich einmal für alle gelten würde – ja, dann hätten wir wohl den Himmel auf Erden.

Ich denke, wir sollten einfach so weitermachen. Aufpassen, an den Stellen, wo es uns doch noch nicht so ganz gelingt diese Regel umzusetzen und Gott jeden Tag um ein weises und liebevolles Herz bitten und weiterhin auf die Kraft des Faktischen und unseren guten Gott hoffen.
Amen

Judith Bader-Reissing

Bild: Spitzweg Ausstellung , Schweinfurt

Psalm 147,3
Der HERR heilt, die zerbrochenen Herzen sind, und verbindet ihre Wunden
August

Jeremia 23,23
Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der HERR, und nicht auch ein Gott, der ferne ist?
September

Klagelieder 3,22-23
Die Güte des HERRN ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.
Oktober
MORATSSPRUCH

Neuigkeiten

In eigener Sache

Seit einiger Zeit steht – zugegebenermaßen still und heimlich eingeführt – auf der letzten Seite der Redaktionschluss für den jeweils nächsten Gemeindebrief. Hilfreich ist es allerdings, wenn die Beiträge nicht auf den „letzten Drücker“ kommen.

Es ist immer eine Bereicherung, wenn auch jemandan von außerhalb der Redaktion Beiträge und Berichte schreibt. Also, nur Mut!

MiA

Bezirkskonferenz und -klausurtag

Am 8. Oktober findet unsere BK-Herbstkonferenz unter Leitung von Superintendent Markus Jung in Schweinfurt um 19.30 Uhr statt. Die Unterlagen werden rechtzeitig auf den Weg gebracht. Gäste sind gerne willkommen.

Das BK-Klausurwochenende ist auf einen Tag geschrumpft und auch noch verschoben: Die BK-Mitglieder treffen sich am 26. Oktober von 9.00 - 17.00 Uhr in Würzburg.

MiA

Gesucht – Gesucht – Gesucht

Wer hat Zeit und Lust beim Begrüßungsdienst mit zu helfen. Dieser Dienst ist gut geeignet für Menschen, die sowieso da sind oder eine überschaubare Aufgabe suchen. Es gibt eine Liste im Foyer, zum Eintragen.

Dies sind die Aufgaben:

- Spätestens 10.10 Uhr die Kirche öffnen, Flags und Laternen vor die Tür stellen
- Alle Besucher begrüßen (wenn nötig auf freie Plätze hinweisen 😊)
- Neuen Gästen Willkommensgeschenk überreichen
- Wenn nötig, kurz vor Godi-Beginn zum Platznehmen aufforder
- Besucher zählen (Liste im Fach):
Erwachsenen, Kinder (bis Einsegnung), Zoomhaushalte (nach Godi bei Technik erfragen)

Wer will kann sich nach ca 15 Minuten (um noch Nachzügler zu begrüßen), nach vorne in die Reihen setzen.

Anette Schindelmann

Amtseinführung Sabbath Mavula in Ansbach



Am 8. September wird Pastor Sabbath Mavula in Ansbach in sein Amt als Pastor auf Probe eingeführt. Der Einführungsgottesdienst beginnt um 10.00 Uhr. Superintendent Markus Jung wird die Einführung vornehmen. Die Ansbacher freuen sich sehr auf ihren neuen Pastor, und wir auch!!

Der Gottesdienst wird per ZOOM übertragen. In Würzburg wird sich die Gemeinde in der Kirche versammeln und über ZOOM diesen Gottesdienst mitverfolgen. Natürlich sind auch alle Würzburger eingeladen, nach Ansbach zu fahren und live mit dabei zu sein.

Der Gottesdienst kann unter dem folgenden Link angeschaut werden:
<https://eu01web.zoom.us/j/69621427838?pwd=b1JhNG9SYXlrcFVx-SHREVmdFM1Vydz09>

Natürlich versenden wir diesen Link rechtzeitig, damit niemand diese unsägliche Folge von Buchstaben und Zahlen abtippen muss.

SR

Gottesdienst vor der Neuen Universität „Die Theologie der Milchschnitte“



Am 22. September wollen wir, sofern Gott und Petrus das wollen, einen Gottesdienst auf der Eingangstreppe der neuen Universität am Sanderring feiern. Wir hoffen, dass viele dabei sein werden. Eine Sitzgelegenheit sollte mitgebracht werden. Der Gottesdienst beginnt um 10.30 Uhr.

Das Thema der Predigt wird sein: „Die Theologie der Milchschnitte“.

Im Anschluss machen wir ein Picknick mit selbstgebackenen Milchschnitten auf der Treppe der Neuen Universität.

SR

Gliederaufnahme im Herbst/Winter

Im November wollen wir wieder einen Gottesdienst feiern, bei dem Menschen sich in die Kirchengliedschaft aufnehmen lassen können.

Der Gottesdienst wird aller Voraussicht nach am 3. November in Schweinfurt stattfinden. Alle, die Interesse an der Frage der Kirchengliedschaft haben, dürfen sich gerne an Siggie Reissing oder an Judith Bader-Reissing wenden. Wenn es mehrere Interessierte gibt, dann

werden wir ein Treffen organisieren, bei dem wir Fragen zur Kirchengliedschaft ansprechen und beantworten werden. Gerne führen wir aber auch persönliche Gespräche. Seid mutig und wendet Euch an uns! Es ist immer ein großes Fest, wenn sich ein Mensch verbindlich zu seiner Kirche und zu Jesus Christus bekennt und sich in unsere Kirche aufnehmen lässt.

Menschen, die nicht getauft sind, werden in einem solchen Gottesdienst auch als Erwachsene getauft und dürfen vor der Gemeinde ihren Glauben bekennen.

SR

Bezirksfamiliengottesdienst zum Schulanfang

Am Sonntag, 15.09.2024 findet in Schweinfurt um 10.30 Uhr ein Bezirksfamiliengottesdienst zum Schulanfang statt. Anschließend gibt es ein gemeinsame Mittagessen, Flohmarkt und Café im Kirchgarten (das Letzte in diesem Jahr).



Für Essen und Getränke ist gesorgt. Kuchen dürfen gerne mitgebracht werden

Bitte Judith Bader-Reissing Bescheid geben: Tel.: 0931 88074360.

JBR

Save the date



Der fränkische Frauentag trifft den Konferenzbegegnungstag der Frauen in Martha Maria in Nürnberg, Eben Ezer Kirche, Stadenstr. 68.

Am Samstag, den 12. Oktober von 11 - ca. 17 Uhr sind alle Frauen ganz herzlich eingeladen zum Thema „Liebevoll“ einem Impuls von Gesine von Postel zu lauschen, gemeinsam zu essen, Workshops zu

besuchen, sich gut zu unterhalten und auch geistliche Nahrung mit nach Hause zu nehmen.

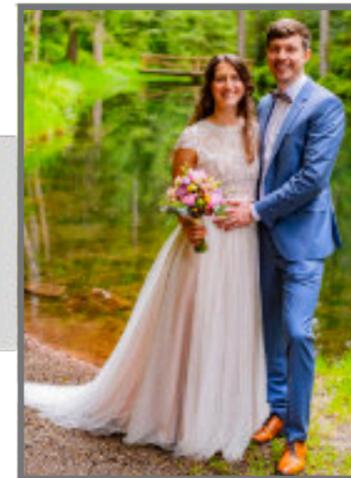
Lasst uns Fahrgemeinschaften bilden, nach Nürnberg fahren und gemeinsam einen schönen Tag mit anderen Frauen erleben.

JBR

Verliebt, verlobt ... und jetzt VERHEIRATET

Jan-Ingmar und Ulrike Kieser

Trauspruch Lukas 11, 9:10



Rebecca geb. Kordwig und Sebastian Egner

in der Paradies Hütte in Simmersfeld (Schwarzwald)

Judith geb. Apel und Johannes Dorsch

in Dettelbach (Herz-Jesu-Höhe)



Wir wünschen den frischgebackenen Eheleuten alles Liebe und Gottes Segen für den gemeinsamen Lebensweg ❤️

MiA

Berichte

Einsegnung 2024



Am 9. Juni feierten wir in der voll besetzten Christuskirche in Würzburg einen unvergesslichen Einsegnungs-Gottesdienst. Dieses Jahr waren die drei Jugendlichen Ella Njamen, Nathanael Knecht und Tobias Rehbein bereit für diesen Schritt. Es war eine besondere Gruppe, da Nathanael mit doppelter Intensität den KU (kirchlichen Unterricht) in einem Jahr erfolgreich durchlaufen hatte.

In der ersten Hälfte des Gottesdienstes trugen die drei Jugendliche ihre persönlichen Statements vor der Gemeinde vor, das war sehr überzeugend und das Motto dieses Jahr „Es gibt nur Menschen“ fand sich in ihren Gedanken in verschiedenen Facetten wieder!

In der nachfolgenden Predigt zielte Pastor Siegfried Reissing auf dieses Thema ab und startete die Predigt dem Video-Clip vom Gewinner des diesjährigen Eurovision Song Contest „Nemo“.

Nemo (nichtbinär) war für den Pastor Siggie ein Ohren-Öffner, um sich klarzumachen, dass es nur Menschen gibt und führte die Zuhörer über Galater 3.28 zu den Lieblingsmenschen, dass jeder Einzelne ein Lieblingsmensch von Gott ist. Auch sind die Drei in der Zeit des kirchlichen Unterrichts ins Herz der betreuenden Pastors gewachsen. 😊



Es folgte die Segnung der drei Jugendlichen mit Hand auflegen durch die Pastorin Judith Bader-Reissing und Pastor Sigfried Reissing. Man konnte in der relativen Stille dieser Momente den Höhepunkt des Gottesdienstes mitverfolgen. Jeder der drei erhielt dabei auch einen persönlichen Vers aus der Bibel mit für den weiteren Lebensweg.



Der Gottesdienst mit ergreifenden Liedern wurde musikalisch neben der Orgel mit einer kleinen Band unterstützt sowie einem Musik Video „I Still Haven't Found What I'm Looking For“.

Am Ende gab es eine Zeit der Gemeinschaft mit Häppchen, Kaffee und Sekt, in der alle Zeit für Gespräche fanden ...

Peter Rehbein

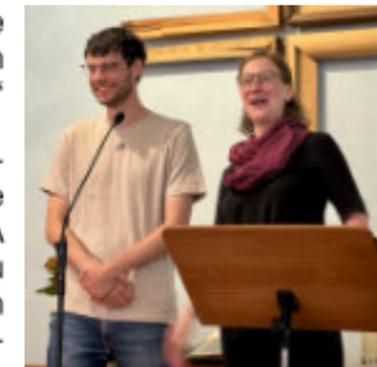
Aufnahme in die EmK – Stefan Lindeholz



Die unverbindliche Preisempfehlung, "Alles kann, nichts muss!", das Wetter ... alles wird gefühlt unverbindlicher. Man kann sich auf nichts mehr so richtig verlassen, getreu dem Motto: „Komm ich heut nicht, komm ich morgen“ oder „Was interessiert mich mein Geschwätz von gestern“.

Umso schöner ist es, dass Stefan jetzt eine klare, verbindliche Entscheidung getroffen hat, denn „tun ist wie wollen - nur besser ;-“

Stefan, du hast dich entschieden, Teil unsere Evangelisch methodistischer Kirche zu werden und das hast mit seinem JA auch deutlich artikuliert. Damit hast du deutlich gemacht, dass du dich verbindlich und verlässlich mit deinen Gaben einbringst.



Das Schöne an deinem Ja ist - es ist nicht einseitig - Gott sagt auch sein verbindliches JA zu dir, und damit darfst du dich als sein Kind angenommen fühlen.

Auch wir als Bezirk sagen JA dazu und freuen uns mit dir und wün-



schen dir alles Gute und Gottes reichen Segen. Denn - wie auf unserem Banner steht: „bei uns bist du RICHTIG willkommen!“.

In diesem Sinne: Schön, dass du bei uns bist und dass du unsere Kirche bereicherst.

Michael Fritz

Zusammen feiern ...



... das tut der sich bildende Großbezirk Ansbach-Weißenburg-Schweinfurt-Würzburg anscheinend ganz gerne! Am 7.7. war es wieder so weit: Wir haben uns getroffen, um die Aufnahme von Stefan Lindeholz in die Kirchengliedschaft zu feiern ... mit einem

Sommerfest. Alles war vorbereitet für einen Gottesdienst im gegenüberliegenden Ringpark in Würzburg! Dann kam der Regen und hat das Gelände in einen Sumpf verwandelt! Nicht schlimm! Wir sind in unserer Kirche geblieben und haben anschließend den kleinen Garten (mit großer wetterfester Holzterrasse!!!) hinterm Haus genutzt: zum Feiern, zum Schwatzen, zum Schaumkussfangen und „Popup-Kegeln“. Ein inspirierender Gottesdienst für Kleine und Große, eine tolle Predigt von Janina Schmückle UND Stefan Lindeholz, die direkt ins alte Israel zu Jesu Zeiten entführt hat (und manches verständlich gemacht hat!), ein fröhliches Willkommen in Wort und Sache von Michael Fritz, ein elterlicher Brief aus der



Ferne für Stefan, leckeres Essen für die Finger und Sonnenschein haben für eine prima Stimmung gesorgt! Wir Schweinfurter und Würzburger haben uns über den Besuch aus Ansbach und über das persönlich überbrachte Grußwort aus Weißenburg sehr gefreut!



Zusammen feiern ist eine feine Sache, junge Leute in unserer Mitte begrüßen ist wunderbar! Wir sollten uns das angewöhnen! Gerne wieder!!!

Allen, die am Gelingen dieses Sonntags mitgewirkt haben, sei ein herzliches DANKESCHÖN zugerufen!

GvP

Häppchen und Schnäppchen

Am Samstag, dem 22. Juni fand zum ersten Mal „Häppchen und Schnäppchen“ im Garten der Kirche am Friedrich-Ebert-Ring statt!



Bei schönstem Sonnenschein wurden nette Schnäppchen, kleine Geschenke und schöne Dinge was „Mann und Frau“ so brauchen kann, angeboten! Zur Stärkung für Leib und Seele gab es Häppchen die sich wahrlich sehen und schmecken lassen konnten (Antje Rehbein ist da eine echte Künstlerin! Danke!)

Das Ergebnis waren sehr gute Gespräche mit verschiedensten Menschen, die den Weg zu uns gefunden hatten, ein fröhliches Beieinandersein und vor allem ein Erlös von über 350,-€ für ein zerstörtes Kinderkrankenhaus in der Ukraine!

Wir hatten alle sehr viel Spaß und waren mit dem Event sehr zufrieden! Das wird sicher nicht das letzte Mal gewesen sein und wir freuen uns schon auf eine Fortsetzung vielleicht im Herbst schon!

Tini Apel

Grillgottesdienst in Würzburg



Am 21. Juli fand im Garten unserer Würzburger Gemeinde ein Grillgottesdienst statt. Während des Gottesdienstes wurde natürlich nicht gegrillt, aber immerhin brannte ein „Lagerfeuer“ – damit es niemandem kalt wurde ;-)

Es war ein fröhlicher Gottesdienst unter dem Thema „Kochen und Kuseln“. Siggie Reissing brachte uns eine Geschichte näher, in der zum Ausdruck kam, wie liebevoll Jesus uns umsorgt.

Im Anschluss gab es zu den vielen leckeren Salaten, die viele fleißige Hände zubereitet hatten, Bratwürste, Käse und Maiskolben vom Grill. Es war eine sehr schöne Zeit.

Herzlichen Dank allen, die zum Gelingen dieses Sonntags beigetragen haben, besonders Anette, die die Organisation und den „Zentraleinkauf“ durchgeführt hat.

MiA

SJK 2024 – Bruchsal 13.-16.6.24

Thema: Wir sehen uns!



Es war die letzte offizielle große SJK (Süddeutsche Jährliche Konferenz) mit unserem Bischof Harald Rückert. Etwa 300 Haupt- und ehrenamtliche VertreterInnen aus unserer SJK haben mehrere Tage weitestgehend u.a. über 64 Abschluss-Anträge aus den verschiedenen Handlungsfeldern des Change-Prozesses abgestimmt.

Wir haben zwar viel besprochen, diskutiert und geschafft, aber alle Anträge haben wir nicht abstimmen können. Vor allem das wichtige Handlungsfeld „Finanzen“ wurde auf einen zusätzlichen Konferenztag am 19.10.24 vertagt wurde und das war m.E. auch die richtige Entscheidung. Es hätte sonst den Zeitrahmen gesprengt und wichtige Entscheidungen, die z.T. auch elementare Auswirkungen auf bestimmte Anträge aus den anderen Handlungsfeldern und auch das

neue Umlagesystem haben, nicht ausreichend besprochen und kompetent abgestimmt und beschlossen hätten können.

Des Weiteren wurde auch noch eine weiterer Zusatzkonferenz-Tag am 22.03.25 festgelegt, an dem die SJK auch nochmal die Priorisierung für die Umsetzung der vielen Themen festgelegt wird.

Ein wichtiger Beschluss ist unser neuer Claim für die SJK, der nach langer Diskussion mit vielem Für und Wider, beschlossen wurde:

bring & share

Menschen in Begegnung

Evangelisch-methodistische Kirche

Nun ist es unsere gemeinsame Aufgabe, diesen Claim in unsere Gemeinden und Bezirke zu bringen und mit Leben zu füllen. Vieles, was der Claim aussagt und mit sich bringt, machen wir schon, aber wir können hier bestimmt noch einiges nachlegen. Wer vielleicht nicht gleich was damit anfangen kann, dem empfehle ich den ergänzenden Text, den ihr auf der Homepage findet, nachzulesen (siehe auch S.22). Wir werden auf alle Fälle den neuen Claim an der ein anderen Stelle auch im Gottesdienst, Sitzungen und Veranstaltungen einbringen.

Es gab die Abschlussberichte und Anträge der verschiedenen Handlungsfelder (HF) aus dem Change-Prozess:

Inhalt

Begleitung und Unterstützung des „Change-Prozesses“ bei Begegnung

Angebote

zur Begegnung: begegnungsorientiert, offen, relevant, innovativ und zielgerichtet für Angebote „am Puls der Zeit“ z.B. 1000 verrückte Ideen, andere oder alternative Gottesdienstangebote

Standortentwicklung

hin zu gesunden, lebendigen und vielfältigen Gemeinden. U.a. durch Evaluationen, die helfen, den aktuellen Status in den einzelnen Bezirken und Gemeinden zu ermitteln und was daraus für die Stärkung, Motivation, Klärung und Unterstützung abgeleitet werden kann

Kommunikation

wie kann unsere Kirche besser „in der Welt“ gesehen und sichtbarer werden, welche Kanäle müssen bespielt werden, welche Sprache ist notwendig. Wie kann der Informationsfluss auch kirchenintern verbessert werden, wo sind Coaching und Beratung nötig

Fortsetzung auf S. 18

Termine

zum Vormerken

Singalong+ 11.09., 09.10., 06.11., 04.12.

WesleyScouts 28.09., 19.10.

Seniorenkreis 24.09., 29.10., 26.11. 17.12.

Café im Kirchengarten (SW) 25.08., 15.09.

Kirchlicher Unterricht N.N.

GD Aufn. in die Kirchengliedschaft 03.11.

Bezirksgottesdienst WÜ 04.08. SW, 15.09. SW, 06.10. WÜ, 03.11. SW, 01.12. WÜ

Taizé-Andacht 20.08., 17.09. (in St. Nikolaus), 15.10., 06.11. (Mittwoch!), 10.12.

Freizeit Hobbach 11.-13.04.2025

Bezirkskonferenz 08.10. in SW, 26.10. Klausurtag in Würzburg

Abwesenheit Pastor:in
17.-31.08. Urlaub
22.-24.10. Distriktsverammlung

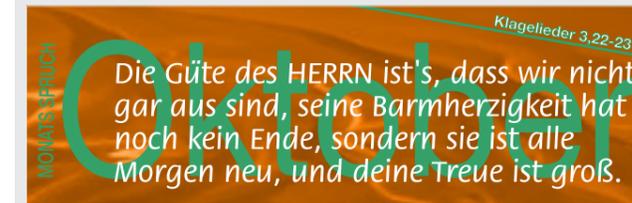
SW: Schweinfurt, WÜ: Würzburg, (Bez)GD: (Bezirks-)Gottesdienst



- 01. Do.
- 02. Fr.
- 03. Sa.
- 04. So. Bez-GD SW 10.30
- 05. Mo. 17.00 Sockenmädels (Zoom)
- 06. Di.
- 07. Mi.
- 08. Do.
- 09. Fr.
- 10. Sa.
- 11. So. GD: SW 10.00, WÜ 10.30
- 12. Mo. 17.00 Sockenmädels (Zoom)
- 13. Di.
- 14. Mi.
- 15. Do.
- 16. Fr.
- 17. Sa.
- 18. So. GD: SW 10.00, WÜ 10.30
- 19. Mo. 17.00 Sockenmädels (Zoom)
- 20. Di. Taizé-Abend Albertshofen 19.30
- 21. Mi.
- 22. Do.
- 23. Fr.
- 24. Sa.
- 25. So. GD: WÜ 10.30, SW 10.00, SW 14.00 Café Kirchengarten
- 26. Mo. 17.00 Sockenmädels (Zoom)
- 27. Di.
- 28. Mi.
- 29. Do.
- 30. Fr.
- 31. Sa.



- 01. So. GD: SW 10.00, WÜ 10.30
- 02. Mo. 17.00 Sockenmädels (Zoom)
- 03. Di.
- 04. Mi.
- 05. Do.
- 06. Fr.
- 07. Sa.
- 08. So. GD: SW 10.00, WÜ 10.00: Zoom aus der EmK Ansbach
- 09. Mo. 17.00 Sockenmädels (Zoom)
- 10. Di. SW: Bibelstunde 15.00
- 11. Mi. WÜ 19.00 Singalong Plus
- 12. Do.
- 13. Fr.
- 14. Sa.
- 15. So. BezGD in SW 10.30 „Schulanfang“, 14.00 Café Kirchengarten
- 16. Mo. 17.00 Sockenmädels (Zoom)
- 17. Di. SW: Bibelstunde 15.00, Taizé-Andacht Albertshofen 19.30 (St. Nikolaus)
- 18. Mi.
- 19. Do.
- 20. Fr.
- 21. Sa.
- 22. So. GD: SW 10.00, WÜ 10.30 vor der Neuen Uni, Sanderring
- 23. Mo. 17.00 Sockenmädels (Zoom)
- 24. Di. SW: Bibelstunde 19.30 (Zoom), WÜ: Seniorenkreis 15.00
- 25. Mi.
- 26. Do.
- 27. Fr.
- 28. Sa. WesleyScouts
- 29. So. GD: SW 10.00, WÜ 10.30
- 30. Mo. 17.00 Sockenmädels (Zoom)



- 01. Di. SW: Bibelstunde 15.00
- 02. Mi.
- 03. Do. Zoom: 19.00 #Schöpfung
- 04. Fr.
- 05. Sa.
- 06. So. BezGD WÜ 10.30 Erntedank
- 07. Mo. 17.00 Sockenmädels (Zoom)
- 08. Di. 19.30 BK in SW
- 09. Mi. WÜ 19.00 Singalong Plus
- 10. Do.
- 11. Fr.
- 12. Sa.
- 13. So. GD: SW 10.00, WÜ 10.30
- 14. Mo. 17.00 Sockenmädels (Zoom)
- 15. Di. SW: Bibelstunde 15.00, Taizé-Andacht Abertshofen 19.30
- 16. Mi.
- 17. Do.
- 18. Fr.
- 19. Sa. WesleyScouts
- 20. So. GD: SW 10.00, WÜ 10.30
- 21. Mo. 17.00 Sockenmädels (Zoom)
- 22. Di. SW: Bibelstunde 19.30 (Zoom)
- 23. Mi.
- 24. Do.
- 25. Fr.
- 26. Sa. 9.00 BK-Klausurtag in WÜ
- 27. So. GD: SW 10.00, WÜ 10.30
- 28. Mo. 17.00 Sockenmädels (Zoom)
- 29. Di. WÜ Seniorenkreis 15.00
- 30. Mi.
- 31. Do.

Eben war noch Sommer, jetzt geht's schon in Richtung Winter. Am 27.10. ist es soweit →



Struktur

soll Entlastung durch schlanke und effektivere Strukturen schaffen und dadurch mehr Zeit „für's Wesentliche“ schaffen- weniger Gremien, Sitzungen und Ausschüsse. Dies soll u.a. durch die Schaffung von Großbezirken geschehen => aktuell ca. 100 Bezirke => zukünftig 20-30 Großbezirke in 2 statt wie bisher 4 Distrikten, Zentrale Dienste für alle Bezirke, Änderung des SJK-Modus (abwechselnd „Lang- und Kurz-Konferenzen“)

Ehrenamt

wird immer wichtiger, in einem Umfeld, bei dem auch in unserer Kirche „Fachkräftemangel“ spürbar(er) wird. Wie schaffen wir es, dass wir genügend Menschen für das Ehrenamt in unserer Kirche zu begeistern, und damit unsere Kirche und Angebote vor Ort zukunftssicher zu machen. Wertschätzung, Begleitung, Unterstützung und Schulung/Fortbildung sollen hierzu beitragen.

Hauptamtliche Dienste

Das Arbeitsumfeld soll so gestaltet werden, dass es miteinander und sich gegenseitig unterstützend zur Zufriedenheit der Hauptamtlichen in den Teams beiträgt. Gabenorientiert und durch entsprechende Teambuildingmaßnahmen.

Finanzen

Welche Möglichkeiten haben wir neben den „Spenden und Monatsbeiträgen“ der Kirchenglieder, um die notwendigen Gehälter der Hauptamtlichen sicher und nachhaltig zu finanzieren. Ein Aspekt Transparenz auf allen Ebenen und ein guter Überblick über die Immobilien. Wie kann man „sozial“ verträglich mehr aus unserem Geld machen. Wo sind Einsparungen möglich, z.B. durch Zentralisierung von Einkaufsleistungen. Wie können wir Sponsoring und Crowdfunding gut für unsere Belange nutzen.



Daneben wurden auch noch einige Berichte aus den Ausschüssen kurz vorgestellt und notwendige Beschlüssen abgestimmt. Insgesamt ist es auf der SJK natürlich auch ein wichtiger Teil, den entsprechenden haupt- und ehrenamtlichen Personen, die sich in

den Ausschüssen und Handlungsfeldern einbringen, ein großes Dankeschön für ihren Einsatz auszusprechen.

Ein wichtiger Teil der Konferenz ist natürlich auch immer die Vorstellung der neuen (Lokal)PatorInnen und Diakone und Diakoninnen, die als PaP (PastorIn auf Probe) bzw. zur Ordination vorgestellt werden, hier können wir uns doch auch über eine Vielzahl von Personen freuen, die sich in den Dienst Gottes stellen und diesmal standen auch wieder einige Wahlen auf dem Programm für diverse Ausschüsse und Ämter, die z.T in mehreren Wahlgängen über ein „digitales Wahlsystem“ gewählt wurden.

Des Weiteren gab Bischof Harald Rückert auch bekannt, dass Matthias Kapp die Nachfolge für Superintendent Markus Jung ab nächstem Jahr antritt, der nächstes Jahr nicht mehr für das Amt zur Verfügung steht.

Letzten Endes ist auch ein wichtiger Teil der SJK die Bekanntgabe der Dienstzuweisungen:

- Sigfried Reissing ist wieder unserem Bezirk SW/WÜ für ein weiteres Jahr zugewiesen worden und geht nun schon ins 4. Jahr (wie die Zeit doch verfliegt). Er hat „Glück“ (und wir auch :-), denn auch
- Judith Bader-Reissing bekam eine Verlängerung der Dienstzuweisung als Lokalpastorin für unseren Bezirk (jetzt auch schon im 2. Jahr)
- Für den Bezirk Ansbach wurde Sabbath Mavula als Pator auf Probe (unter der Aufsicht von Sigggi) zugewiesen,
- Wolfgang Allgaier ist als Lokalpastor zum Verbleib dem Bezirk Weißenburg/ Schwabach zugewiesen
- Janina Schmückle kommt zum „Projekt Schmuckhaus“ in der Region Heilbronn

Wer mehr noch mehr erfahren möchte, kann dies gerne auf der Homepage www.emk-sjk.de nachlesen oder auch gerne direkt bei den SJK-Beteiligten, die vor Ort waren, nachfragen – Siegfried Reissing, Judith Bader-Reissing, Gesine von Postel, Klaus Bratengeier, Michael Fritz, Reinhard Wick.

Neben der „bürokratischen“ Arbeit gab es natürlich auch viele Möglichkeiten zum Austausch in den Pausen. Es wurde gemeinsam der Einführungs-Gottesdienst und der Gedenk-Gottesdienst mit Abendmahl und anschließendem „Ständerling“ gefeiert, ein Flashmob mit

Gesang zum Bruchsaler Markt organisiert, und auch der geistliche Teil kam nicht zu kurz in den „Morgen-Mittag und Abend-Gebeten“ die von verschiedenen Haupt- und Ehrenamtlichen sehr emotional und eindrücklich gestaltet wurden, der Impuls unseres Bischofs darf hier natürlich auch nicht fehlen, der „uns gesehen“ hat ;-).

Auch die Bibelarbeit am Samstagmorgen vom Schweizer Professor Dr. Christopf Schluop war sehr eindrücklich und kurzweilig durch seine persönlichen Einblicke in seine Arbeit u.a. im Rot-Licht-Milieu. Auch die Jubilare und Jubilarinnen wurden genannt, 25, 50, 60 jährige Dienstjubiläen und so gar ein 70-jähriges Jubiläum von einen „alten“ Bekannten – Ulrich Jahreiß, der nach Standing Ovations eine Ansprache an's Auditorium hielt und einen kleinen Einblick in seine 70 Dienstjahre gab.

Am Samstag Nachmittag gab es auch noch einen Bericht von der diesjährigen General-Konferenz von Christine Flick und Markus Jung, die uns noch einmal guten Überblick über die weltweite UMC, Strukturen und Entscheidungen gaben.

Bevor aber am Samstag Abend die offizielle SJK zu Ende war, stand noch ein wichtiger Programmpunkt auf dem Programm: die Verabschiedung unseres (Noch)Bischofs Harald Rückert. Es gab eine kleine aber feine Präsentation über seine Wirken seit 2017 als Bischof und die SJK-Orte und Themen, die so angefallen sind und das waren nicht wenige: Corona, der „Runde Tisch“, Change-Prozess u.v.m.

Und alles hat er mit seiner ruhigen und vor allem mit viel Geduld und Demut begleitet und bewältigt. Es gab ein kleines Abschiedsgeschenk und Standing Ovations der ganzen SJK.

Nach der offiziellen Dankesrede von Gesine hat uns Harald dann schließlich kurz und knackig mit einem Segen nach Hause geschickt und die Konferenz offiziell vertagt: „Get out and be blessed!“

Den Abschluss der SJK bildete wie immer der Konferenz-Sonntag in Heilbronn in der Redblue Arena mit dem Ordinations-Gottesdienst und anschließendem gemeinsamen Beisammensein, (mini)KIKO und vielen Angeboten und Informationsständen rund um unsere Kirche.

Bei schönstem Wetter am Nachmittag konnte man sich mit vielen EmK'ler aus der ganzen SJK treffen, alte Bekannte oder auch neue Gesichter – drinnen und draußen: Zusammen Essen, Kaffeetrinken, einfach miteinander Reden. So kann es aussehen : „Menschen in Begegnung“

Michael Fritz

Gemeinde

Angedacht von Fredrik Wagener

„Halli Hallo, herzlich willkommen“, werden die Kinder zur Gruppenstunde begrüßt. Vielleicht weniger musikalisch, aber auf jeden Fall nicht weniger herzlich wünsche ich mir das für meine Gemeinde. Schließlich heißt es: Zuhause ist, wo du willkommen bist. Und so kann eine Gemeinde mehr als ein Ort sein. Zuhause heißt für mich Geborgenheit und Vertrautheit, jederzeit heimkommen zu können, Freiräume zu gestalten und in der Dunkelheit den Weg zum Klo zu finden. Aber auch Aufgaben und Verantwortung zu übernehmen: Müll rausbringen, Bad putzen, Essen kochen. Und sofern man nicht alleine wohnt, heißt Zuhause auch Kompromisse schließen. Ist deine Gemeinde ein Zuhause für dich – in dem du zur Ruhe kommen und auftanken kannst, wo du dich auskennst und einbringst?

Gemeinde lebt vom Mitmachen. In Zeiten der Überlastung habe ich es versucht: Neue Gemeinde, neue Rolle. Einfach nur auftanken, teilnehmen, konsumieren. Mir ist es nicht gelungen, dort wirklich anzukommen, und ich glaube, so funktioniert Gemeinde auch nicht. Gemeinde ist nicht ein Gebäude oder ein Ort, Gemeinde besteht aus Menschen, die sie besuchen und gestalten. Mit meiner Gemeinde möchte ich mich identifizieren, und das funktioniert nur, wenn ich mich auch einbringe.

Wo ist dein Platz in der Gemeinde, wo setze du deine Gaben, deine Zeit, dein Geld, dein Wissen, deine Beziehungen ein?

Zitat von H. und A. Rudoph:

„Gemeinde ist das Zuhause eines Christen, aber nicht sein Kuschelsofa. Nicht da ist er im richtigen Kreis, wo er sich so wohl fühlt, sondern wo er dem Reich Gottes am besten dienen kann.“

Alltagsgedanke

Gibt es Christen in anderen Gemeinden deiner Stadt, über die du nichts weißt oder gegenüber denen du Vorurteile hast? Such dir eine Gemeinde heraus und besuche eine Veranstaltung, such Begegnung, sprich mit Einzelnen, lerne von ihren Stärken und bete für ihre Sorgen.

Entnommen aus: „echt. Stressfrei – 365 Alltagsgedanken für Junge Erwachsene“ von Annika Wolf

„bring and share, Menschen in Begegnung“

Das ist das neue Leitwort, das neue Motto, die neue Losung, der neue Claim, den sich die Süddeutsche Jährliche Konferenz der Evangelisch-methodistische Kirche gegeben hat. Auf deutsch: „bringen und teilen“. Unsere Kirche will künftig mehr auf die Begegnung mit Menschen ausgerichtet sein. Als Kirche, als Gemeinden wollen wir den Menschen in unserer Stadt begegnen. Wir wollen hören, was sie bewegt, was sie umtreibt, was ihnen Sorge bereitet und woran sie sich freuen.

„bring and share, Menschen in Begegnung“, das bedeutet für uns: Du darfst in die Begegnungen mit uns mitbringen, was immer Dich umtreibt. Du darfst an erster Stelle Dich selbst mitbringen, so, wie Du bist. Du musst Dich nicht erst anpassen an uns. Wir freuen uns, wenn Du so bist, wie Du bist, und wir freuen uns besonders, wenn du ganz anders bist als wir es sind. Kommt, bring dich mit, Deine Gedanken, Deine Fragen, Deine Sehnsüchte und Wünsche. Und all das darfst Du mit uns teilen, wenn Du das willst. Wir hören Dir zu, wir interessieren uns für Dich, wir wollen mit Dir gemeinsam auf dem Weg sein. Und auch wir wollen uns mitteilen. Das können und dürfen wir in unserer Gemeinde. Wir haben keine Angst voreinander.

Wir sind Methodisten und glauben an Jesus Christus. Und für uns ist klar: Glauben heißt Leben teilen. Wir leben auch von dem, was andere Menschen mitbringen und mit uns teilen.

Die folgende Geschichte möchte erläutern, worum es uns geht:

bring & share

Stell dir vor, es öffnet sich ein Raum.

Wo vorher keiner war.

Ein Raum der Begegnung.

Wo du gesehen bist.

Und wir teilen, was uns bewegt.

Wir alle sind Gäste an einem Tisch, den nicht wir gedeckt haben.

Weil wir Krisen und Nöte und Defizite, nicht nur vom Hörensagen kennen, sondern aus eigenem Erleben.

Gerade deshalb: Herzlich willkommen!

Kirche sind Menschen.

Und Menschen leben von Dingen, die sie sich selbst nicht sagen und geben können.

Zuspruch zum Beispiel. Und Liebe.

Genauso stellt sich der Gott der Bibel vor.

**Als Kraft, die Begegnung liebt und sucht:
offen, befreiend und verändernd.**

**Auf diese Weise lädt Jesus Menschen ein
und teilt so viel mehr als Brot und Wein.**

Im Vertrauen auf ihn und in der Verbindung mit ihm, sind neue Anfänge möglich.

Wieder und wieder und wieder.

Diese Hoffnung begleitet uns.

Sie ist Zuspruch und Zukunft. Und sie beginnt jetzt.

Mit mir & dir.

bring & share. Menschen in Begegnung.
Evangelisch-methodistische Kirche

Café im Kirchengarten

Auszeit im Grünen



Ein bengalischer Philosoph soll einmal gesagt haben: „Dumme rennen, Kluge warten, Weise gehen in den Garten.“ Da ist was dran. Die Schweinfurter Gemeinde

lädt diesen Sommer einmal im Monat am Sonntagnachmittag zu einem „Café im Kirchengarten“ ein. Da kann man dann auf bunt zusammengewürfelten Gartenstühlen an Tischchen mit wild-romantischem Blumenschmuck sitzen, dem Gezitscher der Vögel und dem Gemurmelt der anderen Gäste lauschen und an goldberandeten Kaffeetassen nippen.

Unser Kirchengarten ist wirklich wunderschön. Das verdanken wir auch unserer Kräuterfee: Hildegund wohnt in der Nähe in einer Wohnung und kann hier ihrer Leidenschaft nachgehen, dem naturnahen Gärtnern. Vergessen wir sonntags den Blumenschmuck, können wir schnell durch den Garten laufen, hier und dort etwas pflücken oder schneiden, und schon haben wir den schönsten Blumenschmuck für den Abendmahlstisch.



Die Idee für ein Garten-Café hatte Pastorin Judith. So ein kleines Paradies, sagte sie, muss doch genutzt werden! Die Schweinfurter begeisterten sich dafür. Nach drei Durchläufen sind wir ein gut organisiertes Team: Wir verteilen Flyer in der Nachbarschaft, backen Torten, bauen auf, dekorieren, heißen willkommen, bedienen an der Kuchenausgabe. Wir freuen uns über alle Gäste! Wer reden möchte, fin-



det in uns nette Gesprächspartner. Es ist so schön, wenn Leute aus der Umgebung vorbeischaun: „Ich komme hier öfter vorbei und war neugierig, wie es im Garten aussieht!“ Sie wissen jetzt, dass es hier diese kleine Insel gibt. Wie toll wäre es, wenn mit diesem Café ein Anlaufpunkt für die Anwohner entstünde: etwas weniger Anonymität, dafür etwas mehr Nachbarschaft.

Wer also weise ist, geht in den Schweinfurter Kirchgarten. Diesen Sommer noch zweimal: am 25. August und am 15. September. Wir freuen uns auf euch! Das Licht in den Birken

Britta Moratz

Wenn ihr den Gemeindebrief in Händen haltet, haben wir drei „Café-Nachmittage“ hinter und noch zwei vor uns. Ich bin begeistert von der Begeisterung und dem Einsatz der Schweinfurter Gemeindeglieder und deshalb „ein herzliches Dankeschön“.

Die „Veranstalter“ sind einer Meinung: Das Café wird auch im kommenden Jahr seine Gartentür öffnen!

In diesem Jahr ist das Café noch am 25. August und am 15. September von 14 - 17 Uhr geöffnet.

Es sind ALLE ganz herzlich eingeladen.

JBR

Feuerschalen-Gottesdienst in Schweinfurt

Ein besonderer Gottesdienst in Schweinfurt

Mal einen ganz anderen Gottesdienst wollten wir in Schweinfurt feiern, einen, den wir so noch nicht hatten. Bei den Vorüberlegungen entstand eine Idee – ja das ist es – einmal ein Gottesdienst am Samstagabend statt am Sonntagvormittag und das im Freien, weil ja Sommer ist. Und was passt gut zu einem Abend – na Licht und Feuer, oder? So entstand unser Feuerschalen-Gottesdienst, den wir am Samstag, den 29. Juni in unserem wunderschönen Gemeindegarten um 19.30 Uhr in Schweinfurt dann wirklich mit Judith und Sigggi zusammen gefeiert haben, und zwar in froher Runde und mit Groß und Klein.

Sigggi entzündete uns das Feuer in der Schale. Wir haben Erinnerungen an Lagerfeuererlebnisse geteilt und dabei bemerkt, dass Feuer sowohl wärmen als auch weh tun und Verbrennungen verursachen kann. Judith erzählte uns dann von der Begegnung am See Tiberias.



Die Jünger hatten an diesem Abend kein Glück beim Fischen bis ein fremder Mann sie aufforderte, ihre Netze auf der anderen Seite des Bootes auszuwerfen. Sie machten den Fang ihres Lebens. Ein Holzkohlenfeuer stand für sie bereit und der Mann lud sie ein: „Kommt her und esst“. Da endlich erkannten sie in dem Fremden Jesus, den Auf-erstandenen, der für sie sorgte. Auch wir feierten das Abendmahl miteinander.

Ein gelungener Abend, die Flammen in der Feuerschale faszinierten, auch wenn wir vor Wärme fast zerschmolzen. Wer konnte auch ahnen, dass dieser Tag mit über 30°C der wärmste bis zu diesem Zeitpunkt werden würde. Ja und dass es in dieser Jahreszeit um diese Uhrzeit bei Weitem noch nicht dunkel wird, darüber haben wir im Vorfeld auch nicht so wirklich nachgedacht. Dennoch war es ein wunderschönes Erlebnis. Es gab noch viele gute Gespräche danach, und die Kinder hatten ihre Freude an gegrillten Marshmallows und Würstchen in der Rest-Glut der Feuerschale.

Wir haben überlegt: So einen Gottesdienst feiern wir im Herbst, wenn es am Abend dann schon kühler und dunkler wird und das Bedürfnis nach Wärme und Helligkeit steigt, noch einmal.

Christine Schlund

Sommerabschluss der Würzburger Wizzlie Käuze



Unsere eigentlich geplante Übernachtung in Zel-lingen haben wir aufgrund der vielen sommerli-chen Paralleltermine unserer Scouts verscho-ben. Stattdessen haben wir uns zum Sommerab-schluss im Friedrich-Ebert-Ring getroffen. Wir haben gemeinsam über dem Feuer gekocht, ers-te Abzeichen auf unsere Kluften genäht und bei strahlendem Sonnenschein im Gemeindegarten gegessen. Nachdem wir wie (fast immer) vergessen haben Fotos der Aktion zu machen, findet ihr zu diesem Artikel ein Foto des letzten Stammtreffs, bei dem wir uns mit Erster Hilfe beschäftigt haben. Trotz etwas wagemutiger Tragetechniken (2 Baumstämme und 2 Kluften ergeben eine recht komfortable Trage um einen Verletzten aus unwegsamem Gelände zu



retten) haben wir keinen Scouts in schlechterem Zustand nach Hause geschickt wie er gekommen ist.

Nach dem Sommerferien ist unser erster Stammtreff am 28.09.

Wenn ihr jemanden kennt, der jemanden kennt, der zufällig in der Al-tersspanne 2. Klasse – 14 Jahre liegt und Lust hat den Umgang mit Werkzeugen, Knoten, Feuer und co. zu lernen – schaut gerne mal un-ter <https://www.emk-schweinfurt-wuerzburg.de/kleingruppen/pfadfinder-wes-ley-scouts/> vorbei und gebt Manuel kurz Bescheid, wer beim nächsten Stammtreff dabei ist

Manu Wolf



Romy Fölcks erster Roman „Die Rückkehr der Kraniche“ hat mich schon sehr fasziniert. Und auch in ihrem zweiten Buch erzählt sie eine Ge-schichte von drei Menschen, die zufällig zuein-ander finden, auf ihre ganz einfühlsame und wunderbare Weise.

Thea, Mitte fünfzig hat die letzten 25 Jahre als Aussteigerin und Ziegenhirtin in Portugal gelebt und kehrt nun in ihre Heimat nach Deutschland zurück. Sie zieht zu Benno in die Lüneburger Heide, weil er eine Wohnung auf seinem Hof ver-mietet, wo auch Tiere willkommen sind und Thea ihre beiden Ziegen mitbringen kann. Ben-no ist nach einem Schicksalsschlag zum Eigen-

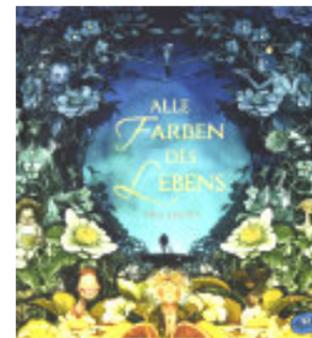
brötler geworden und kümmert sich nur noch um seinen maroden Gna-denhof und seine Tiere.

Jculi, eine junge Frau ist zur gleichen Zeit zu Fuß unterwegs nach Amster-dam. Eigentlich wollte sie die Reise mit ihrem Opa machen, aber er ver-starb ohne je Amsterdam gesehen zu haben. Das Vermächtnis und ihre schwierige Beziehung zu ihrer Mutter ließen sie aufbrechen. Unterwegs im Wald verstaucht sie sich den Knöchel und wird zum Glück von Benno gefunden. Nun leben drei Menschen, die zufällig zueinander gefunden ha-ben, bei Benno, dem Menschen suspekt und eigentlich auch egal gewor-den sind, beieinander. Er hat aber nicht mit Thea gerechnet – die auch ihre Geschichte mit dem Ort und den Menschen dort hat. Ein wunderbarer Roman, den ich nicht aus der Hand legen konnte.

Buch (geb.) 24 €, epub 14,99 €, CD 20 €, Hörbuch Download 16 €

JBR

Alle Farben des Lebens von Lisa Aisato



Mein Buchtipp dieses Mal ist ein traumhaft schönes Bilderbuch für Große. Die norwegische Illustratorin Lisa Aisato hat wundervolle Bilder gemalt, mit denen sie eine Reise durch das Le-ben gezeichnet hat: ein Kinderleben voller lö-wenzahngelber und waldgrüner Schönheit, wei-ße Winter und magisch leuchtende Weihnach-ten. Eine zahnbespangte Jugend mit sehr be-sorgten Eltern, eine Zeit des Erwachsenseins ohne Gebrauchsanweisung und ein Alter, das das ganze Leben in sich trägt. Die riesigen, doppelseitigen Bilder und die ganz knappen wenigen Zeilen dazu sind so berührend, dass einem das Herz aufgeht beim Blättern! Dieses Buch hat mir aus der Seele gespro-chen und freut sich jedes Mal auf's Neue, wenn es aufgeschlagen und betrachtet wird: noch jedes Mal habe ich Neues entdeckt darin.

Mein Tipp: BESTES BUCH für diesen Sommer! Bitte unbedingt GENIESSEN!

Atrium-Verlag AG, ISBN: 978-3-96177-071-7, 26,00 €

GvP

Nach den Wahlen bei den Jährlichen Konferenzen steht nun fest, wer dem Leitungsteam der EmK-Weltmission angehört.

Die Pastoren Wolfgang Bay (SJK) und Günter Loos (NJK) wurden in ihren Ämtern bestätigt. Pastorin Diana Wolff von der Ostdeutschen Jährlichen Konferenz wurde als Nachfolgerin von Pastor Thomas Günther gewählt. Außerdem gehören Geschäftsführer Holger Würth und Missionssekretär Pastor Olav Schmidt zum Leitungsteam.

Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen werden dieses Team verstärken. Diese neuen schlanken Strukturen helfen, flexibler auf die vielen Veränderungen in der Kirche und der Welt einzugehen und die EmK-Weltmission in die Zukunft zu führen.

Alle drei Jährlichen Konferenzen unterstützen die Bildung von Freundeskreisen. Jeder, der sich für die Weltmission interessiert, Informationen aus erster Hand erhalten und das Anliegen in seinem Umfeld lebendig halten möchte, ist eingeladen, mitzumachen. Eine kurze Nachricht an Wolfgang Bay, Günter Loos oder Diana Wolff reicht, denn sie werden die Freundeskreise koordinieren.

Für die SJK gibt es bald eine Chance sich persönlich zu begegnen: Beim Forum Mission am 28. September in Heidelberg (Infos folgen).

(Quelle: EmK Homepage: Olav Schmidt)

Eine Idee: Missionssammeldosen

Olav Schmidt schreibt: „Kürzlich war ich in Marbach zum Missionsgottesdienst eingeladen. Auf dem Abendmahlstisch waren die »Missionssammeldosen« zu einem ansehnlichen Turm aufgebaut. Nicht nur ich, auch ein Junge neben mir fragte sich, ob wir jetzt Dosenwerfen spielen. Nein, das war nicht die Absicht. Vielmehr erklärte Pastor Matthias Kapp, wie man mit diesen Dosen die EmK-Weltmission unterstützen kann. Dann durfte sich jedes Kind eine Dose mitnehmen.“

Nach dem Gottesdienst fanden wir schnell heraus, dass volle Dosen auch ein gutes Rhythmus-Instrument sind. Andere hielten dagegen, dass stille Dosen, also solche die mit Scheinen gefüllt sind, doch die die bessere Lösung seien.

Natürlich sind große Spenden eine große Hilfe – sei es in bar im Missionsopfer oder als Überweisung auf das Konto der EmK-Weltmission. Persönlich finde ich die Variante mit den Münzen aber auch sehr gut. Regelmäßig ärgere ich mich über zu viel Kleingeld in meinem Geldbeutel. Ständig gibt es irgendwas an irgendeiner Kasse zurück. Warum das nicht am Ende der Woche in die Missionsdose tun.“

(Quelle: EmK Infobrief Juni 24)

Anmerkung von mir (Sybil): auch wenn keine Missionsdose vorhanden ist (könnte

über die Weltmission bestellt werden) gibt es genügend andere Gefäße, um zu sammeln. Wir alle wissen, Kleinvieh macht auch Mist.

Von Heidenheim nach Sierra Leone



v.l.: Dieter und Andrea Monninger, Olav Schmidt

Andrea und Dieter Monninger wurden erneut nach Sierra Leone ausgesandt. Sie werden in Westafrika, Anfang nächsten Jahres ihren Dienst beginnen. Bereits von 1986 bis 1991 waren sie dort im Einsatz. Diesmal wird Dieter Dorfgemeinschaften motivieren und unterstützen, Schulen zu bauen. Andrea wird als Krankenschwester das Team der Gesundheitsstation Jaiama verstärken.

Wer Dieter und Andrea noch vor ihrer Ausreise persönlich begegnen möchte, hat dazu mehrere Gelegenheiten: Dieter ist noch einmal Teil des Leitungsteams

der Freizeit der EmK-Weltmission. Auch beim Forum Mission der SJK am 28. September in Heidelberg werden beide teilnehmen.

Wir wünschen den beiden schon jetzt Gottes reichen Segen in der Vorbereitungszeit und für den Dienst im Partnerland.

(Quelle: Homepage EmK, Iris Hahn/Olav Schmidt)

Forum Mission – Es ist ein Kommen und Gehen

Herzliche Einladung an Missionsinteressierte. Ich (Sybil) finde es immer wirklich interessant, die Menschen live zu erleben und von ihren Erfahrungen erzählt zu bekommen.

Am Samstag, den 28. September findet in der EmK in Heidelberg das nächste Forum Mission der SJK statt. Dieter und Andrea Monninger, die nach Sierra Leone ausreisen und Olav und Christine Schmidt, die im letzten Jahr aus Malawi zurückkehrten werden zu Gast sein.

Angefragt sind dazu Sadia Gbassa und Sullayman Koroma, die das Gesundheitsprojekt in Sierra Leone leiten und Noah und Tabea, die kürzlich aus Malawi von ihrem Freiwilligen-dienst zurückkamen.

Beginn ist um 10 Uhr in der Ladenburger Str. 23, 69120 Heidelberg. Für weitere Informationen und Anmeldungen bitte Pastor Wolfgang Bay, Missionssekretär der SJK kontaktieren: Tel. 07333 6277, wolfgang.bay@emk.de

(Quelle: EmK Infobrief Juni 24)

Mehr Infos zu finden bei www.emkweltmission.de. Dort kann auch der monatlich erscheinende Infobrief bestellt werden.

Sybil Apel



Seniorenkreis **der Christuskirche**
Friedrich-Ebert Ring 39

August	Pause	
24.09.2024	15.00 Uhr	König Ludwig II
29.10.2024	15.00 Uhr	Bekenntnis aus dem All
26.11.2024	15.00 Uhr	Wie aus Pferdemit Frieden wird
17.12.2024	15.00 Uhr	„Weihnachtliches Beisammensein“
28.01.2025	10.00 Uhr	Wir feiern Geburtstag
25.02.2025	15.00 Uhr	Gedanken zur Jahreslosung: 1. Thessalonicher 5, 21 „Prüfet alles und behaltet das Gute“



Herzliche Einladung

Ansprechpartnerin:
Marianne Dietsch
Tel. 0931/75232
E-Mail: diroma@gmx.net



Kinderseite
aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Ernte gut, alles gut

Zehn Tage hatte es geregnet und die Welt war in der Sintflut untergegangen. Nur nicht Noah, seine Familie und die Tiere, die in der Arche überlebt hatten. Als sie wieder an Land waren, sagte Gott: «Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.»

(1. Mose 8, 22) Das war ein Versprechen Gottes an die Menschen: nämlich dass das Wachsen und Ernten nie enden werde. Und wir danken Gott dafür!



Blätter aus Ton

Drücke eine Tonkugel flach, bedecke sie mit Plastikfolie und rolle sie auf etwa einen halben Zentimeter Dicke aus. Lege ein frisches Blatt mit besonders deutlicher Maserung mit seiner Unterseite auf einen flachen Teller. Drücke den Tonfladen darauf



etwas fest und rolle ihn so aus, dass er das ganze Blatt bedeckt. Dann schneide das Tonblatt am Blattrand entlang aus, hebe es ab und entferne vorsichtig das Blatt.



Treffen sich zwei Magneten. «Ach», sagt der eine, «was soll ich heute bloß anziehen?»

eins noch ...



Herausgeber Evangelisch-methodistische Kirche, Bezirk Schweinfurt/Würzburg

Schweinfurt **Gemeinde:** Nikolaus-Hofmann-Str. 5
Würzburg **Gemeinde:** Friedrich-Ebert-Ring 39
Homepage www.emk-schweinfurt-wuerzburg.de

Pastorin Judith Bader-Reissing, Tel. 0931 88074360
Pastor Siegfried Reissing, Tel. 0931 88074360

Bank Sparkasse Schweinfurt, IBAN DE25 7935 0101 0000 0034 34

Redaktion Michael Apel (MiA), Judith Bader-Reissing (JBR),
Gesine von Postel (GvP), Siegfried Reissing (SR)
V.i.S.d.P. Siegfried Reissing
Layout: Michael Apel
Auflage: 110 Expl., dreimonatlich



www



E-Mail

Regelmäßige Veranstaltungen s. S. 16/17

Redaktionschluss
für den nächsten Gemeindebrief: 22.10.2024

Telefonseelsorge Würzburg – 24 h
Tel. 0800 111 0 111 oder 0800 111 0 222
Fachstelle Suizidberatung Würzburg
Tel. 0931 571717
www.fachstelle-suizidberatung.de